

www.e-rara.ch

Die Einführung des Christenthums in den deutschen Landen

Hiemer, Karl

Schaffhausen, 1857-1861

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Re 119

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-21149>

Einleitung.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Einleitung.

Kein Theil unsers Vaterlandes wechselte seine Bevölkerung so häufig, als das mittlere Süddeutschland. So weit die Geschichte hinaufreicht, bildete es als Mittelpunkt unsers Welttheils gleichsam die Kreuzstraße aller Völkerzüge und in spätern Tagen, im Zeitraume der Zertrümmerung des römischen Weltreiches, den Tummelplatz aller Völkerkämpfe. Erst mit dem Anfange der Gestaltung einer neuen Welt, gegen Ende des sechsten Jahrhunderts, wird die Einwohnerschaft desselben allmählig ständig, und ihre Zustände gewinnen Ordnung und Festigkeit. Aber „das Christenthum in seinem welterobernden Gange bemächtigt sich nicht bloß des Volkes, sondern auch des Landes; es baut unter den Wohnsitz der Menschen seine Kirchen, an denkwürdigen Stellen seine Altäre und Andachtsörter, errichtet an den Wegen sein Kreuz, und nimmt so in aller Form Rechtes von dem Lande Besitz. Welche Völker dann auch den Boden betreten, und wie sie auch wechseln, das Land selbst ist christlich gestaltet und nimmt die Fremden, mögen sie als Sieger oder als Bittende kommen, in christliche Zustände auf.“ * Diese Wahrheit wird vom mittlern Süddeutschland in ganz besonderer Weise bestätigt. Von den Römern einmal an die Ufer der Donau verpflanzt überlebte das Christenthum, und zwar gerade in derjenigen Fassung, die ihm von Anfang an gegeben war und die noch heute von der Kirche festgehalten ist und bis an's

* Rettberg in der Einleitung zu seiner Kirchengeschichte Deutschlands, S. 5.

Ende der Welt von ihr festgehalten werden wird, weil bis an's Ende der Welt ihr unsichtbares Oberhaupt in ihr lebet und wirket, in der katholischen, alle Stürme der verschiedensten Völker des verschiedensten Glaubens. Aber, weil nach der einen Seite hin auch eine menschliche Anstalt, und darum, wie alles Menschliche, dem Gesetze der Entwicklung unterworfen, somit namentlich auch dem Verfall ausgesetzt, bedurfte es, um diese Stürme überleben zu können, von Zeit zu Zeit, und gerade an den Hauptwendepunkten der Landesgeschichte, wieder der Erneuerung. Eine solche wurde ihm denn auch zu Theil in den Tagen der Zertrümmerung des römischen Weltreiches: durch den heiligen Severin; in den Tagen des Anschlusses an das junge Frankenreich: durch das erste bairische Herrscherhaus, die Agilolfinger, und in den Tagen der Erhebung Pipin's III., des Schöpfers einer neuen Ordnung der Dinge, auf den fränkischen Königsthron: durch den heiligen Bonifacius. Damit erhalten wir für den vorliegenden Theil unsers Werkes wieder eine Eintheilung in vier Zeiträume, von denen der erste bis zum Auftreten des heiligen Severin, der zweite bis zum Regierungsantritte des Agilolfingischen Herzogshauses, der dritte bis zum Beginne der apostolischen Wirksamkeit des heiligen Bonifacius geht, der vierte aber eben mit der Dauer dieser Wirksamkeit zusammenfällt. Da wir nun aber dem Leben und Wirken des großen Apostels der Deutschen einen besondern Theil unsers Werkes zu widmen gedenken, so fällt der letzte dieser vier Zeiträume für den gegenwärtigen Theil weg, und wir erhalten für diesen somit nur drei Abschnitte, denen wir der Kürze halber die Ueberschriften geben wollen: die Vorzeit, die Uebergangszeit und die Neuzeit.